



## Vom Himmelreich

In meiner Kindheit war Himmelreich schräg gegenüber. „Himmelreich“ hieß der Lebensmittelladen, der auf der anderen Seite der Straße lag. Und so sind wir zu Himmelreich gegangen und haben Milch oder Bananen eingekauft oder, was wir sonst brauchten.

In diesem Sommer bin ich an Himmelreich vorbeigefahren. „Himmelreich“ heißt ein Ort in der Nähe von Freiburg. Er ist einer von 17 Orten, Ortsteilen und Höfen in Deutschland mit gleichem Namen. Zumindest sagt das die Wikipedia-Seite zum Begriff „Himmelreich“. Außerdem heißt es da: „Himmelreich steht für: Reich Gottes in der Sprache der Evangelien.“ Für das Matthäusevangelium stimmt das. Matthäus überliefert „Himmelreich“, wo die anderen Evangelien vom „Reich Gottes“ sprechen. Genau genommen ist es Jesus, der vom Reich Gottes spricht. Bei ihm ist das Himmelreich kein Laden – und sei er noch so reich gefüllt – und kein Ort – egal, wie schön der auch gelegen sein mag. Am Himmelreich fährt man auch nicht vorbei und es liegt nicht schräg gegenüber, sondern, so sagt es Jesus: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lukas 17,21)

Während Jesus das sagt, steht er inmitten seiner Jüngerinnen und

Jünger: Die Frauen und Männer verstehen: Jesus verweist auf sich selbst: Da, wo er Menschen zum Nachdenken und auf gute Wege bringt, wo er heilt und befreit, wird Gottes Wille Wirklichkeit. Und die Jüngerinnen und Jünger ahnen, er meint sie: „Mitten unter euch“, da wo sie mit Jesus leben und ihm nachfolgen, da wo sie so leben, wie Gott es für sie will, greift Gottes Reich Raum.



Das Himmelreich also kein Ort (auf griechisch ein u-topos) und doch vor Ort erfahrbar. Ein Quell von Sehnsucht und Hoffnung und gleichzeitig erfahrbare Wirklichkeit. Noch nicht vollendet, aber schon erlebbar, hier und dort, wo immer wir mit Jesus leben und ihm nachfolgen und wo wir so leben, wie Gott es für uns will.

Aus der Sehnsucht nach dem Reich Gottes und auf der Suche nach Wegen, Jesus nachzufolgen, hat der Ökumenische Rat der Kirchen im Jahr 1983 den sogenannten

„konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ angestoßen. Viele kritische Fragen wurden gestellt und konkrete Projekte angestoßen. Gleichzeitig wurde und wird diskutiert und gerungen, was Gottes Wille ist und was es heißt, Jesus nachzufolgen. Dabei ist klar: Wer sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzt, schafft kein Himmelreich, aber etwas mehr von dem, was Gott für uns will: Ein gutes Leben für alle. Wo das gelingt, hier und dort, wird Gottes Reich in unserer Welt erfahrbar und bleibt dabei doch „Utopie“, ein „kein-Ort“ in dieser Welt, dafür eine Quelle der Sehnsucht und der Hoffnung.

Das Himmelreich – also doch nicht schräg gegenüber oder ein Ort zum Vorbeifahren, sondern mitten unter uns. Ich nehme Jesu Hinweis an seine Jüngerinnen und Jünger als Ermutigung mit in diesen Herbst und in alle Herausforderungen, die da kommen.

Mit herzlichen  
Grüßen,

Ihre Pfarrerin  
Sophia Döllscher



## In dieser Ausgabe:



## Inhaltsverzeichnis

### Presbyteriums- und Kirchenthemen

Aus dem Presbyterium .....	3
Abschied und Dank an Dorothea Ugi .....	4
Personalia .....	5
Bewahrung der Schöpfung .....	6
Kleiderstuben .....	10
Klimaschutz vor Ort .....	11
Schutzkonzept unserer Kirchengemeinde .....	12
Liturgie .....	13

### Termine und Kontakte

<b>Gottesdienste September–November 2022</b> ....	14
<b>Kontakte und Adressen</b> .....	16

### Aus unserer Gemeinde

Frauen- und Seniorenangebote .....	17
Büchereien .....	18–19
Freud und Leid .....	20–21
Rückblick .....	22–23
Kirchenmusik .....	24–25

<b>Konzerte</b> .....	26
<b>Regelmäßige Angebote in der Gemeinde</b> .....	26
<b>Besondere Termine</b> .....	28

## Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter.

**Postanschrift:** Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel

**Ansprechpartnerinnen:** Kerstin Stoops & Susanne Heißen

Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

**E-Mail:** oberkassel-koenigswinter@ekir.de

**Öffnungszeiten des Gemeindebüros:**

Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr

**Homepage:** www.kirche-ok.de

**Newsletter:** Anmeldung über die Homepage

**YouTube:** Ev. Kirchengemeinde  
Oberkassel-Königswinter

**Bankverbindung:** Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

**Redaktion und Fotos:** Dr. Sigrid Gerken (V.i.S.d.P.),

Tel. (0 22 23) 2 82 32, **E-Mail:** sigrid.gerken@ekir.de

**Satz:** Sabine Brand, typeXpress, Köln

**Druck:** Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

**Auflage:** 3.400 Exemplare

**Nächste Ausgabe:** Dezember 2022–Februar 2023

**Redaktionsschluss:** 25. Oktober 2022

Anregungen und Beiträge  
senden Sie bitte an sigrid.gerken@ekir.de

## Bericht aus unserem Presbyterium

### Liebe Gemeinde,

Sie können es an den Themen und Artikeln dieser Gemeindebriefausgabe sehen: Die aktuellen politischen Entwicklungen betreffen uns alle nicht nur im Privatem, sondern auch uns als Gemeinde.

Dass wir für den Frieden beten, bleibt wichtig. Dass wir darüber reden, was unser christlicher Glaube mit einem aktiven Einsatz für den Frieden zu tun hat, wird immer wichtiger. Das Presbyterium unserer Gemeinde hat entschieden, sich aktiv für den Frieden und gegen den Krieg in der Ukraine zu positionieren. Mehr dazu unten auf dieser Seite.

Außerdem betreffen uns Energie- und Klimakrise unmittelbar. Als Gemeinde mit vielen Gebäuden

und Kirchen wird es dringend Zeit, das Einsparen von Energie als Teil unseres christlichen Selbstverständnisses zu gestalten. Auch hierzu hat das Presbyterium in seiner letzten Sitzung weitreichende Beschlüsse gefasst. Dringend suchen wir engagierte Ehrenamtliche, die mit uns die Projekte „Grüner Hahn“ und Solarenergie vorwärtsbringen. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 6–7 und auf Seite 11.

Trotz Corona erhoffen wir uns mehr Freiheiten für unser Gemeindeleben in diesem Herbst.

Wir freuen uns, dass Jasmin Scharf als neue Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit und Mo Ott als neue Vikarsperson unser Team bereichern werden. Sowohl im

gemeindepädagogischen Bereich als auch beim theologischen Nachwuchs herrscht größter Nachwuchsmangel. Wir sind dankbar, dass wir Jasmin Scharf und Mo Ott für uns gewinnen konnten. Mehr dazu auf Seite 5.

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*,  
Presbyteriumsvorsitzende



### „Krieg darf um Gottes Willen nicht sein“!?

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Das hat die Gründungsversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) 1948 in Amsterdam formuliert.

Der Ökumenische Rat der Kirchen, ein Zusammenschluss von 353 Kirchen weltweit, steht vor seiner 11. Vollversammlung. Erstmals in seiner Geschichte tagt die Vollversammlung in Deutschland, und zwar vom 31. August bis zum 8. September. Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung gehören zu den Themen der Versammlung, die rund 580 Millionen Christinnen und Christen weltweit vertritt.

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Diesen Satz hängen die evangelischen Gemeinden an Sieg und Rhein in Form eines Banners an ihre Kirchen und Gemeindehäuser. Die Banner erinnern an ein Grundprinzip unseres

christlichen Glaubens und sind aktuell ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine.

Als Gemeinde schließen wir uns der Aktion an und wollen die 1948 vom ÖRK formulierte ethische und

theologische Prämisse zu unserem Thema machen. Sowohl in Gottesdiensten und Friedengebeten, in unseren Gruppen und zusätzlichen Veranstaltungen.

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*



## Rückblick auf die Vikariatsjahre von Dorothea Ugi

### Liebe Gemeinde,

im April 2020 bin ich zu Ihnen gekommen und nun ist das Ende des Vikariats schon in greifbarer Nähe: Im September endet meine Ausbildungszeit. Es fühlt sich an, als lägen ganze Welten dazwischen.

Es war nicht immer einfach die Gemeinde mit Lockdown, Maske und anderen Corona-



Auflagen kennenzulernen. Besonders in diesem Sommer wurde mir das noch einmal sehr bewusst: An einem gelauen Sommerabend mit einem Glas Sekt oder Saft in der Hand und einer erfrischenden Brise im Haar begegnet es sich eben doch sehr anders als nur per Zoomsitzung oder bei einem Arbeitstreffen. Gerne wäre ich in geselligeren Zeiten Ihre Vikarin gewesen, aber ich bedauere es nicht, in dieser besonderen Zeit bei Ihnen gewesen zu sein. Im Gegenteil: Ich bin voller Dankbarkeit dafür, was und wen ich erleben und (kennen) lernen durfte. Deshalb ein großes Dankeschön an Sie – Sie haben es mir leicht gemacht in einer Zeit voller Herausforderungen.

Danke für die Offenheit, die Freundlichkeit und das Interesse, das Sie mir entgegengebracht haben. Danke, dass ich mich ausprobieren durfte und Sie mitexperimentiert haben. Danke, dass ich Fehler machen

durfte. Danke für jedes konstruktive Feedback und jedes ermutigende Wort. Danke für die kleinen Begegnungen des Alltags. Danke für ein Augenzwinkern und das gemeinsame Lachen. Danke für Ihr Vertrauen in persönlichen Gesprächen und in Krisensituationen. Danke für alles, was wir zusammen erarbeitet und erlebt haben. All das nehme ich mit auf meinen Weg.

Im Oktober bin ich noch bei Ihnen, denn ich vertrete meine Mentorin, Pfarrerin *Quaas*, einen Monat lang. Danach schlägt mein Herz weiter rheinisch – auch wenn jetzt noch nicht feststeht, wo mein neuer Platz sein wird.

Ich wünsche Ihnen persönlich und Ihnen als Gemeinde von Herzen alles Gute, Vertrauen in die göttliche Macht und echte Begegnung und Gemeinschaft! Auf ein Wiedersehen!

*Ihre und Eure Dorothea Ugi*

### A Dieu!

Da meldete sich zu Beginn des Jahres 2020 eine junge Frau bei mir und wollte gerne ihr Vikariat in unserer Gemeinde machen. Dieser Wunsch konnte formal schnell erfüllt werden. Aber als *Dorothea Ugi* dann zum 1. April ihre Ausbildung in unserer Gemeinde begann, war in der Praxis nichts mehr normal. Mit dem Rest der Welt war unser Gemeindeleben schockgefroren und all das, was zu einer „normalen“ Vikariatsausbildung gehört, konnte der Vikarin nicht geboten werden. Gottesdienste? Gab es nur „to go“ oder als technisch sehr simple Audioversion. Seelsorge im Krankenhaus oder in Privatwohnungen? Undenkbar. Trauerfeiern? Nur mit fünf Teilnehmenden und nur direkt am Grab. KonfirmandInnenarbeit?

Ein absolutes Rätselraten, wie das gehen sollte. So war es jedenfalls im April 2020. Jetzt – 2 ½ Jahre später, schauen wir zurück und können auch lachen. Über Taufen mit Löffel, um das Wasser nicht zu berühren – aber ohne Maske, weil es die nicht gab. Über Abendmahl mit Zuckerzange. Über erste Videobotschaften, die unglaublich schlecht gefilmt waren. Über Hygieneverordnungen, die ständig überarbeitet werden mussten und sich fast täglich änderten. *Dorothea Ugi* gehört zur Generation „Corona-Vikariat“. Nichts war normal in ihrer Ausbildung. Oft war das frustrierend, oft aber auch stimulierend befreiend. Denn „normal“ ist ja nicht immer gut und alles auf den (Corona-)Prüfstand stellen zu müssen, war oft auch ein sehr kreativer Prozess: Seelsorgegespräche beim Spazierengehen

am Rhein. Sommer unterm Kirchturm. Openair-Gottesdienste und gemeinsame Gebete im Zoom-Chat.

Vieles haben wir als Gemeinde von *Dorothea Ugi* gelernt, oft war ihr unverstellter Blick auf die Dinge für uns wegweisend. Manche Herausforderung, die uns in ihrem Predigen, in ihrer Theologie, in ihrer Sprache begegnet ist, wird uns als bereichernd und herausfordernd fortan begleiten.

Liebe *Dorothea*, wir als Gemeinde sind durch Dich reicher geworden! Danke, dass Du mit deiner Persönlichkeit, deinem theologischen Wissen, mit deinen Themen hier bei uns warst und mit uns geteilt hast, was du bist und glaubst und kannst.

Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute! Sei Gott befohlen! A Dieu!

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

## Unsere neue Vikariatsperson: Mo Ott

Hallo, liebe Gemeinde,

ab dem 1. Oktober werde ich bei Ihnen als Vikar\*in ausgebildet. Schon jetzt darf ich mich hier ein wenig vorstellen: Ich bin in einer katholischen Gemeinde im Ruhrgebiet mit vielen Gemeindegruppen aufgewachsen und wollte schon als Kind und Jugendliche\*r in einer Gemeinde arbeiten – ich habe allerdings mehrmals meine Meinung geändert, was mein Beruf sein soll. Da ich für mich als Mensch aus dem LGBTQIA+\* Spektrum beschlossen habe, nicht in der katholischen Kirche arbeiten zu können, absolvierte ich ein Studium der Psychologie in



Köln. Dort lernte ich viele begeisterte evangelische Menschen und evangelisches Gemeindeleben kennen und schätzen und begann darauf mit eigener Begeisterung ein Studium der evangelischen Theologie in Wuppertal, sowie meinen eigenen Weg in der evangelischen Kirche. Neben meinem Traumstudium fand ich einen Traumnebenjob: Die letzten zehn Jahre durfte ich (religions-)pädagogische Programme für Klassenfahrten fast aller Altersstufen und Schulformen entwerfen und selber durchführen.

Nun ist die Studiums- und Nebenjobszeit um und ich wechsele an den Traumabildungsplatz meiner Kindheit: in eine Gemeinde. Gleichzeitig ist vieles anders, denn aus meinen eigenen vielfältigen Erfahrungen und Gesprächen mit u. a. alleinerziehenden, geschiedenen, behinderten oder queeren Freund\*innen zu deren, oft schwierigen Erlebnissen mit Kirche(n) bringe ich viele Fragen und einen anderen Blickwinkel als früher mit. Ich freue mich sehr darauf, nun das Gemeindeleben in Oberkassel-Königswinter in all seinen Formen mitzuerleben und mitzugestalten – und, wenn Sie mögen, IHRE ganz persönliche Geschichte hören zu dürfen. Bis bald!

Ihr\*e Vikar\*in Mo Ott

## Unsere neue Kinder- und Jugendleiterin: Jasmin Scharf

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist *Jasmin Scharf* und ich darf ab dem 1. September d.J. hauptamtliche Tätigkeiten in der Kirchengemeinde übernehmen. Mein Aufgabenschwerpunkt als Gemeindepädagogin wird neben dem Konfirmandenunterricht die Arbeit mit Kindern und Familien sein. Darauf freue ich mich sehr!

Kurz zu meiner Person und meiner Liebe zu dem Aufgabenschwerpunkt: Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf in Oberfranken. Dort habe ich nach meinem Schulabschluss eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten und letztendlich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin absolviert. Im letzten Beruf habe ich drei Jahre gearbeitet. Diese Zeit war

sehr prägend für mich, weswegen mir auch die Arbeit mit Kindern im Kontext der Familie sehr am Herzen liegt, und mir aufgezeigt hat, wie wichtig und dienlich es für die einzelnen Familienmitglieder sein kann.

Währenddessen habe ich ehrenamtlich in der evangelischen Kirchengemeinde und dem Ortsverband des CVJM in den Bereichen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mitgewirkt. Auch diese Arbeit hat mir durch die Jahre große Freude bereitet.

Der Wunsch und die Sehnsucht im gemeindlichen Kontext mit Familien zu arbeiten, wuchs immer mehr an, weshalb ich mich auf die Suche



begeben habe, eine Ausbildungsstätte zu finden, um diesen Dienst hauptberuflich ausüben zu können. Deshalb begann ich 2019 eine Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal. Diese habe ich im Sommer beendet und darf nun in den Dienst unserer Gemeinde starten.

Ich freue mich sehr, zusammen mit Ihnen/Euch neue Ideen entwickeln zu können und diese gemeinsam für das Reich Gottes zu verwirklichen. Ich bin gespannt und freue mich auf das Kennenlernen, geniale Erlebnisse und Begegnungen.

Bleiben Sie behütet,

Ihre/Eure Jasmin Scharf

## Bringen Sie die Klimaschutz & Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde voran!

Eine Gemeinde kann nur dann Gemeinde sein, wenn viele mitmachen und sich einbringen. Jede und jeder hat besondere Fähigkeiten, bitte bringen Sie diese ein, denn: Immer dringender werden die Herausforderungen, unsere Schöpfung zu bewahren. Auch wir in der Gemeinde wollen mit hoher Priorität mithelfen und nachhaltiger zu werden. Dazu brauchen wir Ihr Know-How und Ihre Zeit.

Kontakt über uns Pfarrerrinnen oder das Gemeindebüro.



## Bewahrung der Schöpfung - Das eigene Haus in Ordnung bringen!

Die Sorge um die Schöpfung ist in der weltweiten Ökumene kein neues Thema. Allerdings berührt die Dringlichkeit des Themas uns mehr denn je. Uns als Gemeinde, mich als Christin.

**Die Anfänge:** Bereits 1983 hat der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) bei seiner Vollversammlung in Vancouver zu einem konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aufgerufen. Damit begann eine globale Reformbewegung zur „Umkehr in die Zukunft“. Die Agenda 21, ein von der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 beschlossener Aufgabenkatalog für das 21. Jahrhundert, wird wesentlich vom konziliaren Prozess getragen. Die rheinische Kirche hat sich 1996 in ihrer Kirchenordnung auf den konziliaren Prozess verpflichtet. Die drei großen Themen Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung bilden seither eigene Arbeitsfelder.

**Der theologische Diskurs:** Schöpfungstheologische Überlegungen haben lange eine untergeordnete Rolle in der protestantischen Theologie gespielt. „Kirchen und Christ\*innen stehen vor der Herausforderung, den Anthropozentrismus der abendländischen

Kultur und seiner theologischen Prägung zu revidieren. (...) Der Mensch ist nicht der Mittelpunkt des Universums. (...) Eine grüne Relektura der Bibel muss stattfinden, um die Texte nicht mit anthropozentrischem Interesse zu lesen und die Jesuanische Demut neu zu entdecken.“ So formuliert es etwa die Theologin und ehemalige Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter.

Die globale Erderwärmung, die Übersäuerung der Ozeane, das Plastikproblem, das Artensterben – diese und andere ökologische Herausforderungen lassen uns Christ\*innen die Frage nach Gott, dem Leben in dieser Welt und einer ökologischen Reformation des Christentums neu stellen. Es gibt Stimmen, die sagen, dass das Christentum selbst für das ausbeuterische Verhältnis zur Schöpfung verantwortlich ist.

Gerade in der abendländischen Kultur ist der Anthropozentrismus auch theologisch geprägt (Stichwort Herrschaftsparadigma: „Macht euch die Erde untertan.“). Andere betonen das kritische Potenzial des christlichen Glaubens und der Theologie und versuchen entsprechend die „grüne“ Auslegung der biblischen Texte.

**Dekade der Sorge um die Schöpfung:** In Vorbereitung auf die

Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe ist bereits 2019 die Wuppertaler Erklärung „Kairos für die Schöpfung – Hoffnungsbekennnis für die Erde“ im Rahmen einer internationalen Kirchenkonferenz entstanden. Sie betont die Notwendigkeit und die christliche Fähigkeit zur Umkehr und zum Neubeginn und schlägt vor, dass der Ökumenische Rat der Kirchen während seiner Vollversammlung in Karlsruhe eine zehnjährige internationale Dekade der Sorge um die Schöpfung (Decade for the Healing of Creation) ausrufen möge, um das „eigene Haus in Ordnung zu bringen“.

Im Sinne der Notwendigkeit, „das eigene Haus in Ordnung zu bringen“, hätte eine solche Dekade folgende Ziele: Die Mitgliedskirchen dazu zu mobilisieren, dass sie ihre Prioritäten



auf die Verpflichtungen dieser Wuppertaler Erklärung ausrichten.

Die Agenda der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen durch verschiedene Allianzen, Netzwerke und Partnerschaften zu unterstützen und gleichzeitig über die SDG-Agenda hinauszugehen, um die Definitionen von Wachstum, Reichtum und Wohlbefinden, die in der SDG-Agenda noch nicht hinreichend geklärt sind, im Hinblick auf die planetarischen Grenzen nachhaltig zu bestimmen.

Globale Entscheidungsträger\*innen davon zu überzeugen, dass der Anstieg der globalen Treibhausgas-Emissionen so bald wie möglich gestoppt und drastisch reduziert werden muss, um eine Netto-Emissionsfreiheit und das Ziel von 1,5 Grad maximaler Temperatursteigerung doch noch zu erreichen. Den Prozess der Vereinten Nationen zu unterstützen, einen Rahmen für eine rechtlich verbindliche „Universale Erdrechte-Charta“ zu erschaffen („Universal Charta of the Rights of

Mother Earth“, Cochabamba 2010), ein internationales Rechtssystem für die Umweltrechte („Earth Jurisprudence“) zu fixieren und die Möglichkeiten für einen „Rat für die Rechte der Natur“ („UN Council for the Rights of Nature“) und für eine Anerkennung von „Ökozid“ als Strafrechtstatbestand vor dem Internationalen Strafgerichtshof auszuloten.“

Ob und wie die Forderungen der Wuppertaler Erklärung auf der Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe gehört und umgesetzt werden, wissen wir, wenn die Vollversammlung des ÖRK Anfang September in Karlsruhe getagt hat.

So oder so – kirchliche Versammlungen und Verlautbarungen sind impulsgebend. – Das eigene Haus in Ordnung bringen, ist aber unsere Aufgabe vor Ort. In der Gemeinde und auch privat. Wortwörtlich und ganz konkret. Zwei Projekte würden wir uns gerne für die kommenden Monate vornehmen: Wir möchten mit dem „Grünen Hahn“ ein Umweltmanagementsystem in unserer

Gemeinde aufbauen – und in Kooperation mit der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG unsere Gebäude (sofern sie dafür geeignet sind) mit Photovoltaikanlagen ausstatten.

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

### Mitplaner und Vortreiber gesucht!

Für beide „grünen“ Projekte unserer Gemeinde (Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ und die Solar-Kooperation mit der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG) brauchen wir dringend Gemeindemenschen, die mitplanen und die Projekte voranbringen. Alle, die hier Erfahrungen, Visionen, Zeit und Energie einbringen können, werden dringend gebraucht. Bitte fassen Sie sich ein Herz und machen Sie mit!

Kontakt über uns Pfarrerinnen oder das Gemeindebüro.

## Der „Grüne Hahn“ – ein Weckruf

Unser Presbyterium hat in seiner August-Sitzung, auch mit Blick auf die aktuelle Lage, entschieden: Wir brauchen mehr organisierten Umweltschutz in unserer Gemeinde.

Mit dem „Grünen Hahn“ gibt es ein Umweltmanagementsystem, das speziell für die Anwendung in Kirchengemeinden und Einrichtungen geschaffen wurde. Wenn unsere Kirche den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung ernst nimmt, muss sie sich auch fragen, ob sie selbst diesem Ziel genügt.

Wir als Kirchengemeinde leisten uns ein aktives Gemeindeleben in Gemeindehäusern und Kirchen an drei Standorten. Wir verbrauchen Heiz-

energie, brauchen Strom und Wasser, emittieren Treibhausgase, kaufen Produkte, etc.

Das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ hilft, Umweltentlastungen zu realisieren und betriebswirtschaftliche Einsparpotenziale aufzuzeigen. Das System ist speziell für Kirchengemeinden und orientiert sich an den Vorgaben der Öko-Audit-Verordnung (EMAS – Eco-Management and Audit-Scheme) der Europäischen Union.

Um den Umweltschutz in unserer Gemeinde zu managen, brauchen wir die aktive Beteiligung unserer Gemeinde. Wir brauchen alle, die auch praktisch mit anpacken möchten. Die,



die Verschwendung von Energie und Geld nur schwer ertragen und die gemeinsam mit anderen planmäßig und ergebnisorientiert Verbesserungsprozesse gestalten wollen. Talente, Wissen und Können und kritische Begleitung sind gefragt. Jede und jeder ist eingeladen, sich an dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu beteiligen. Machen Sie bitte mit! Wir brauchen Sie!

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

## Der Ökumenische Tag der Schöpfung

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden. (...) Wir empfehlen, einen ökumenischen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen.“  
 Charta Oecumenica, Leitlinie 9

1989 lud der Ökumenische Patriarch Dimitrios I. 1989 die „ganze orthodoxe und christliche Welt“ dazu ein, am 1. September für die Schöpfung zu beten. Die Kirchen nahmen in der Charta Oecumenica diese Initiative auf und empfehlen, „einen ökumenischen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen“.

Die Allianz Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland hat sich diese Empfehlung zu eigen gemacht. Auf dem zweiten Ökumenischen Kirchentag in München (2010) hat sie den ökumenischen Schöpfungstag feierlich proklamiert. Die bundesweite

Feier findet in jedem Jahr am ersten Freitag im September statt. Im Mittelpunkt stehen das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete Schritte zu ihrem Schutz. In den Gemeinden kann der Schöpfungstag auch an einem anderen Tag gefeiert werden.



Wir werden den Tag der Schöpfung am Sonntag, den **25. September** in unserer Gemeinde feiern (siehe Gottesdienstplan). Im Rahmen unserer ökumenischen Veranstaltung Am Achten um Acht werden wir uns am **8. September** ebenfalls mit dem Thema beschäftigen (siehe Info auf Seite 12).

PfarrerIn *Anne Kathrin Quaas*



## „ZUSAMMEN:HALT“

Unter diesem Motto werden vom 6. bis 16. November 2022 bundesweit Gottesdienste und Friedensgebete gefeiert und weitere Veranstaltungen durchgeführt.

Die kirchliche Friedensarbeit in Deutschland, u. a. vertreten durch die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) hat im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade dieses Motto gewählt, um auf die Notwendigkeit internationaler Kooperation und einer verstärkten Zusammenarbeit in der Friedensarbeit aufmerksam machen. „Als christliche Gemeinschaft müs-



sen wir über unseren eigenen Teller- rand hinausschauen, den weltweiten Zusammenhalt fördern und zugleich deutlich ‚Halt‘ rufen, wo Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung mit Füßen getreten werden“, so Jan Gildemeister, Vorsitzender der Ökumenischen Friedensdekade e.V.

In unserer Gemeinde feiern wir am Buß- und Bettag (16. November) um 19.00 Uhr einen Friedensgottesdienst unter dem Motto „ZUSAMMEN:HALT“.

PfarrerIn *Anne Kathrin Quaas*

## Den eigenen ökologischen Fußabdruck berechnen

Eine interaktive Ausstellung von



Ein saftiges Steak, ein neues T-Shirt, eine große Wohnung und ein schickes Auto – durch unsere Art zu leben verbrauchen wir Ressourcen. Die Erde stellt sie nur in begrenzter Menge zur Verfügung und die Menschheit verbraucht aktuell mehr, als die Ökosysteme nachliefern. Unser ökologischer Fußabdruck ist also größer, als die Natur uns zur Verfügung stellen, als die Erde dauerhaft vertragen kann.

Aber wie viel können die Ökosysteme uns zur Verfügung stellen? Wie viel nutzen wir? Was müssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der Ökologische Fußabdruck.

An vier interaktiven Stationen können die Besucherinnen und Besucher in einer Ausstellung in den Bereichen Ernährung, Mobilität, Wohnen und Konsum ihren ökologischen Fußabdruck abschätzen. Die Ausstellung wurde von „Brot für die Welt“ konzipiert und verliehen.

Diese Ausstellung können alle interessierten Menschen im August während der Öffnungszeiten des Gemeindezentrums in Dollendorf besuchen. Im September wird die Ausstellung in der Alten Kirche in Oberkassel zu sehen sein. Öffnungszeiten erfragen Sie bitte im Gemeindebüro.



Herzliche Einladung auch an alle Gruppenleiter\* innen der Gemeinde, diese Ausstellung mit ihren Gruppen und Kreise zu besuchen und sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Die Ausstellung ist auch für Schulklassen geeignet. Kommen Sie gerne mit Ihren Klassen.

Im Netz finden sich viele weitere wertvolle Informationen, zum Beispiel:

- <https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/ausstellungen/oekologischer-fussabdruck-ausstellung/>
- [https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/downloads/gemeinde/Inklusion/M2\\_LF1\\_Arbeitsblatt\\_fussabdrucktest\\_2016.pdf](https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/downloads/gemeinde/Inklusion/M2_LF1_Arbeitsblatt_fussabdrucktest_2016.pdf)

Ein wichtiges Thema, das uns alle angeht.

Für das Team von Am Achten

um Acht

*Maren Stauber-Damann*

## Nachhaltigkeit vor Ort konkret am Beispiel der Kleiderstuben

In der Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter gibt es seit der Fusion zwei Kleiderstuben. TTT hat seine Räumlichkeiten in Oberkassel, die Räume der Evangelische Kleiderstube liegen neben der Christuskirche in der Altstadt. Die Kleiderstuben sind ein wichtiger Bestandteil der diakonischen Hilfsangebote der Kirchengemeinde – darüber hinaus stehen sie für Nachhaltigkeit und gelebte Nächstenliebe. Beide sind als selbstständige Vereine organisiert. Personell sind sie mit der Kirchengemein-

de verbunden. Getragen werden sie von engagierten Ehrenamtlichen.

### Kleiderstuben-Team sucht Verstärkung

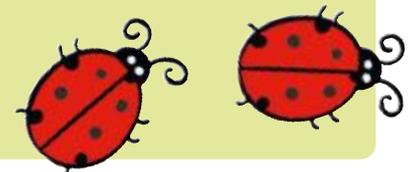
Wer hat Interesse mitzuhelfen und gleichzeitig etwas Gutes für andere zu tun (und für die Umwelt), der komme einfach zu den Öffnungszeiten nach Oberkassel oder in die Königswinterer Altstadt.



### Regenbogen- käfer- Gruppen

Die beiden Krabbel-/Spielgruppen unserer Gemeinde in Oberkassel passen auch in das Thema Schöpfung und Zukunft. Zusammen mit *Anne Frommeyer* übernehme ich die Regenbogenkäfer von *Kirsten Ritter*. Wir haben für den Herbst ein vielfältiges Programm zusammengestellt und freuen uns immer über Nachwuchs. Fragen gerne richten an: [heike.winkhoff@gmx.de](mailto:heike.winkhoff@gmx.de).

*Eure Heike Winkhoff*





## Kleiderstube Königswinter

Das Konzept und Ziel der Kleiderstuben ist an beiden Standorten ähnlich – So wird z. B. in der Altstadt von Königswinter seit 45 (!) Jahren gegen geringes Entgelt gebrauchte Kleidung und Schuhe an Menschen abgegeben, die wenig finanzielle Mittel haben. Sachspenden werden während der Öffnungszeiten oder nach Absprache gerne entgegengenommen. Und seit dieser Zeit ist auch Karin Jäger mit dabei; sie ist das letzte aktive Gründungsmitglied. In den 2 großen Räumen findet man gut sortiert und gefällig dargeboten das vielfältige Angebot. Ihr zur Seite steht ein 10-köpfiges Team von ehrenamtlichen Helfern.

Wenn nach Abzug der Mietkosten Geld übrigbleibt, werden diakonische Projekte unterstützt. Bei TTT sind es Einzelprojekte, wie z. B. das Soziale Jahr einer jungen Frau im Evangelischen Kindergarten Oberkassel. Die Kleiderstube in der Altstadt unterstützt ein Schulprojekt in Durame, Äthiopien, das den Kindern dort den Besuch einer Grundschule ermöglicht.

Mehr Informationen bekommen Sie auf der Homepage der Gemeinde oder telefonisch bei den Leiterinnen.

## Veränderung im Verein „TTT – Textilien, Topf und Tasse Evangelische Kleiderstube e. V.“

In der Leitung des Teams von „TTT“, dem diakonischen Verein „Textilien, Topf und Tasse – Evangelische Kleiderstube e. V.“ hat es einen Wechsel gegeben: Frau *Walther* übernimmt die Leitung von Frau *Heckmann*. 1986 hat Frau *Heckmann* gemeinsam mit weiteren Mitstreitern und Pfarrerin *Kocks* dazu in Zusammenarbeit mit einem Team von Ehrenamtlichen die Kleiderstube als diakonischen Verein gegründet. Aufgabe war und ist es, Menschen mit geringen finanziellen Mitteln mit vielem zu versorgen, was im Alltag gebraucht wird. Dazu gehören u. a. Kleidung, Schuhe, Geschirr und Bettwäsche, außerdem Kinderkleider und Spielzeug. Alles, was gegen geringes Geld weitergegeben wird, wurde zuvor gespendet. Heute nennt man das „Second Hand“ und bei ausgefallenen Stücken auch „Vintage“. Aber dem Verein geht es vor allem um niedrigschwellige und konkret gelebte Hilfe für den Nächsten. Diesem Ziel wusste sich auch Frau *Heckmann* immer verpflichtet: Lange Jahre war sie Vorsitzende des Vereins und leitete das Team. Daneben hat sie viele Menschen engagiert begleitet, die einen Haushalt auflösten. Mit ihrem offenen Ohr, mit ihrem

Wissen und mithilfe vieler Transporte, die sie selber machte, hat sie unterstützt, wo sie gebraucht wurde. Vielfältig war ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren. Genauso vielfältig war und ist das Angebot in den Räumen von TTT in der Königswinterer Straße 731 und in der Zipperstraße 4. Immer mittwochs öffnen die Mitglieder des Teams der Kleiderstube die Türen und stehen für Verkauf und Beratung und für die Annahme von Spenden zur Verfügung. Die Leitung des Teams hat nun Frau *Walther* übernommen. Sie selbst ist seit vielen Jahren Teil des Teams. Mit den Abläufen und den Menschen ist sie wohl vertraut und führt die Arbeit gemeinsam mit dem Team fort. Der Dank gilt ihr für die Bereitschaft, die Leitung zu übernehmen. Und der Dank gilt Frau *Heckmann* für ihr langjähriges Engagement in der Gestaltung der Arbeit von TTT und in der Leitung des Teams. Durch ihre unermüdliche Arbeit hat sie die Kleiderstube ermöglicht und geprägt und hat sie zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein niedrigschwelliges Hilfsangebot und ein Treffpunkt. Herzlichen Dank dafür!

Pfarrerin *Sophia Döllscher*

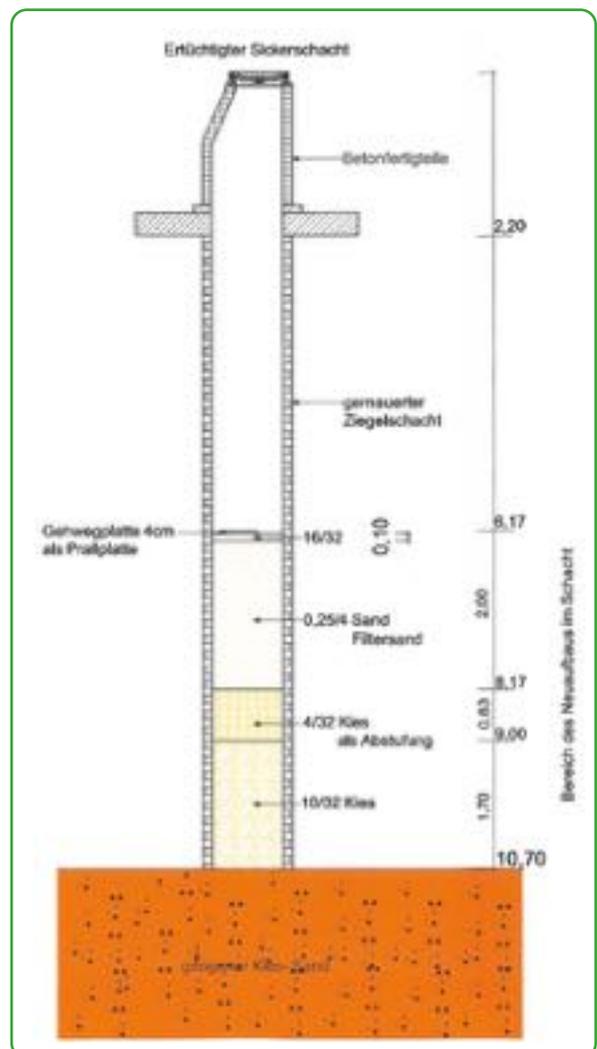


# Klimaschutz vor Ort

## ... konkret am Beispiel Wasserkreislauf

Wasser ist eine Grundlage allen Lebens. Die extreme Trockenheit in diesem Frühjahr und Sommer bereitet auch Deutschland große Schwierigkeiten und lässt mit Sorgen in die kommenden Jahre blicken. Einen kleinen Beitrag zur Stützung des Wasserkreislaufes konnte unsere Gemeinde in Oberkassel leisten. Die westliche Dachhälfte der Großen Kirche in der Kinkelstraße war an einen Sickerschacht angeschlossen, der sich auf dem heutigen Parkplatz befindet. Im Zuge der Kanalsanierung auf dem gesamten Kirchengrundstück wurde festgestellt, dass der historische Sickerschacht stark verschlammte war sowie bauliche Mängel aufwies und er daher seine Funktion nicht mehr ordnungsgemäß erfüllen konnte. Zudem musste nach heutiger Gesetzeslage eine wasserrechtliche Erlaubnis beantragt werden, die nur durch grundlegende Sanierungsmaßnahmen zu erhalten war. Eine Alternative wäre der Anschluss der Dachentwässerung an den städtischen Straßenkanal gewesen, was den Bau einer längeren Abwasserleitung durch das Grundstück bedeutet hätte und mit erheblichen Kosten verbunden gewesen wäre. Unter Einschaltung eines Fachingenieurbüros hat das Presbyterium sich für die Versickerungslösung entschieden. Die notwendigen Arbeiten sind sukzessive im Zeitraum von 2019 bis 2021 ausgeführt worden, weil sich immer wieder neue Problemstellungen ergaben, die mit angepassten Maßnahmen überwunden werden konnten. Als Ergebnis der Bemühungen hat uns das Amt für Umwelt und Stadtgrün der Stadt Bonn Ende Juli die wasserrechtliche Erlaubnis mit einer Geltungsdauer von 20 Jahren erteilt. Das Niederschlagswasser des angeschlossenen Kirchendaches kann nun in einwandfreier Weise das Grundwasser anreichern und bei Starkregen die Kanalisation entlasten.

*Udo Blaskowski*



## Wir wollen ernsthaft Sonnenstrahlen sammeln!

Um einen konkreten Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung und die Gestaltung unserer Zukunft als Gemeinde zu leisten, hat das Presbyterium unserer Gemeinde beschlossen, in Kooperation mit der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG nachhaltige Energie zu gewinnen, indem die Dächer unserer Gebäude mit Photovoltaik ausgestattet werden.

Die Kooperation mit der BürgerEnergie Rhein-Sieg EG wird nicht nur von unserer Gemeinde angestrebt,

sondern ist ein Großprojekt der beiden Kirchenkreise „An Sieg und Rhein“ und „Bonn“. Bis zu 40 Gemeinden können sich an diesem Projekt beteiligen.



Ob und welche unserer Dächer mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden können, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Wir werden an dieser Stelle weiter über das Projekt berichten und freuen uns, wenn Menschen aus unserer Gemeinde sich ehrenamtlich einbringen, und uns als Gemeinde darin unterstützen, dass wir die Zukunft unserer Gemeinde nachhaltig gestalten.

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

## Am Achten um Acht – Gemeinsam im Gespräch



### Termine August bis Dezember 2022:

- Do., 8. September:  
**Ökumenischer Tag der  
Schöpfung.**  
Referentin Dr. *Anne Kathrin  
Quaas*, Königswinter
- Sa., 8. Oktober:  
**Oikocredit.**  
Referentin: *Karen Zwissler*
- Di., 8. November:  
**Ökumenisches Gedenken  
an die Reichspogromnacht.**  
Pfarrerin *Quaas* & Kolleg\*innen
- Do., 8. Dezember:  
**Filmabend: „Corpus Christi“.**  
Filmdrama von Jan Komasa,  
2019. Moderation: *Josef Lederle*

#### Ort und Zeit:

Evangelisches Gemeindezentrum  
Dollendorf, Friedenstraße 29,  
20.00 Uhr

Der Eintritt ist frei; um eine  
Spende am Ausgang wird gebeten.

#### Veranstalter:

Katholischer Seelsorgebereich  
Königswinter Tal &  
Evangelische Kirchengemeinde  
Oberkassel-Königswinter

#### Verantwortlich:

*N. Buskühl + M. Stauber-Damann*

In Kooperation mit der eeb –  
Evangelische Erwachsenenbildung  
im Kirchenkreis An Sieg und  
Rhein und dem Katholischen  
Bildungswerk, Bonn

## „Aufeinander achtgeben“

### Das Schutzkonzept unserer Kirchengemeinde

„Unsere Gemeinde soll ein Ort sein, an dem sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene wohl fühlen und sicher sind.“ Nach dieser Überzeugung gestalten wir die Arbeit bei uns in der Gemeinde. Seit diesem Sommer haben wir das zusätzlich in einem Schutzkonzept festgehalten. Es heißt „Aufeinander Achtgeben.“ Der Titel sagt es schon: Wir wollen aufeinander achten und so sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche und auch Erwachsene in unseren Einrichtungen und Gruppen, in unseren Gebäuden und bei unseren Veranstaltungen vor jeder Form von Gewalt geschützt sind. Gleichzeitig wollen wir auch Sorge dafür tragen, dass sie sich an uns wenden können, wenn ihnen anderswo etwas widerfährt. Denn wir wissen, es gibt sie: Grenzverletzungen und Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene. Mit unserem Schutzkonzept machen wir deutlich: Wir schauen hin, hören zu und nehmen Fragen, Beschwerden und ggf. auch Verdachtsfälle ernst. Dabei arbeiten wir präventiv, intervenierend und transparent. Was das konkret bedeutet, haben wir im Schutzkonzept festgehalten. Es findet sich auf der Homepage der Gemeinde. Zu den wichtigen Punkten gehören

- regelmäßige Schulungen von allen, die mit Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen arbeiten
- Informationsmaterial, das wir in den Kirchen und Gemeindehäusern zur Verfügung stellen
- zwei Ansprechpersonen, die angerufen oder angeschrieben werden können – auch anonym.

Diese beiden Ansprechpersonen übernehmen die wichtige Aufgabe, bei Verdachtsfällen ansprechbar zu



sein. Die beiden sind besonders geschult und sie machen das ehrenamtlich – ein toller Einsatz! Eine der beiden Personen können wir schon in diesem Gemeindebrief nennen: *Nina Nafé*.

Frau *Nafé* wurde vom Presbyterium als Ansprechperson berufen. Gerne können Sie sich an sie wenden. Sie erreichen sie unter: *nina.nafe@ekir.de*. Telefonisch oder per Messenger/SMS können Sie sie erreichen unter: 0 15 73 / 3 87 68 98. Oder Sie füllen das Beschwerdeformular aus und werfen es in einen der Briefkästen: Gemeindebüro (Kinkelstraße 2, 53227 Bonn) oder Gemeindezentrum Dollendorf (Friedenstraße 29, 53639 Königswinter).

Wenn ein Verdachtsfall gemeldet wird, greift der Kriseninterventionsplan. Zu dem gehört auch, dass es Hilfe vom Kirchenkreis und Unterstützung von Fachkräften gibt.

Bei Fragen, Unsicherheit und auch mit Beschwerden können Sie sich auch an die Mitglieder des Presbyteriums wenden. Von ihnen sind besonders die beiden Pfarrerinnen und *Thomas Ritter* mit dem Thema vertraut. Egal, an wen sich Kinder, Jugendliche oder Erwachsene wenden: Die Persönlichkeitsrechte von Betroffenen und Verdächtigen werden geschützt. Auch das gehört dazu beim „Aufeinander Achtgeben“.

Weitere Informationen und das Schutzkonzept finden sich auf unserer Homepage: [www.kirche-ok.de](http://www.kirche-ok.de).

*Sophia Döllscher* und *Thelse Hoff*

## Liturgie: Welche Ordnung soll es sein?

Liturgie – das ist die Ordnung, die wir uns für den Gottesdienst geben. In unserer evangelischen Tradition bestimmt jede Gemeinde ihre eigene Gottesdienstordnung für sich. Und wenn eine Gemeinde sich eine neue Gottesdienstordnung gibt, dann spielen folgende Fragen in der Diskussion eine wichtige Rolle: Wie viel von dem, was alt und bewährt ist, wollen wir mit in die Zukunft nehmen? Was soll neu werden? Wie können wir so Gottesdienst feiern, dass die Liturgie die ganze Gemeinde trägt?

In unserer jungen Gemeinde Oberkassel-Königswinter gibt es noch keine neue Gottesdienstordnung. Bisher haben wir mit einem Provisorium, nämlich mit unserer verkürzten Liturgie aus der Corona-Zeit gefeiert. Die war nämlich in den Gemeinden Oberkassel und Königswinter vor der Fusion gleich. Jetzt aber wird es Zeit, etwas Neues zu entwickeln, eine neue Ordnung für den Gottesdienst, von der wir sagen können: das ist unsere Liturgie. Die Liturgie der evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter.

Einige der neuen Ideen würden wir gerne mit Ihnen und Euch im Gottesdienst ausprobieren und

im Anschluss diskutieren. Und das an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im September (d. h. am 4., 11. und 18. September). An diesen drei Sonntagen wollen wir uns bereits um 10.00 Uhr in der Kirche treffen, um uns die neuen liturgischen Elemente vorstellen zu lassen, dann wollen wir um 11.00 Uhr Gottesdienst feiern, und im Anschluss zusammensitzen und uns austauschen.

Am **Sonntag, den 4. September** beginnen wir mit einer klassischen Liturgie, d.h. mit liturgischen Gesängen, die uns schon vertraut sind und uns mit vielen evangelischen Gemeinden im deutschsprachigen Raum verbinden.

Am **Sonntag, den 11. September** stellen wir ihr Euch und Ihnen eine Liturgie vor, die einen meditativen Charakter hat und vor allem Taizé-Gesänge beinhaltet.

Am **Sonntag, den 18. September** stellen wir Euch und Ihnen eine moderne Variante von Liturgie vor. Musik und Gesänge stammen von *Jochen Arnold*.

Es wäre toll, wenn Ihr und Sie an allen drei Sonntagen dabei sein könntet. Grundsätzlich ist es auch möglich, ein direktes Feedback an die Vorsitzende des Ausschusses für Theologie, Gottesdiensten für Kirchenmusik, *Maren Stauber-Damann* zu geben (Kontakt Daten auf Seite 16).

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaes*



### Hier die besonderen Gottesdiensttermine im Überblick:

	10.00 Uhr	11.00 Uhr	12.00 Uhr
<b>So., 4. September</b> <b>Liturgie klassisch</b> Gemeindezentrum Dollendorf	Vorstellung/Warmup	Gottesdienst	Austausch/Feedback
<b>So., 11. September</b> <b>Liturgie Taizé</b> Christuskirche Königswinter	Vorstellung/Warmup	Gottesdienst	Austausch/Feedback
<b>So., 18. September</b> <b>Liturgie modern</b> Gemeindezentrum Dollendorf	Vorstellung/Warmup	Gottesdienst	Austausch/Feedback

# Gottesdienste September bis November 2022

	Oberkassel 9.30 Uhr	Dollendorf 11.00 Uhr	Königswinter-Altstadt 11.00 Uhr
<b>So., 4. September</b> 12. Sonntag n. Trinitatis		<b>11.00 Uhr</b> <b>Erprobung Liturgie I</b> <i>PfarrerIn Döllscher</i>	
<b>So., 11. September</b> 13. Sonntag n. Trinitatis	<b>9.30 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl</b> <i>PfarrerIn Quaas</i> <b>19.30 Uhr</b> <b>Ökumenisches Abendlob</b> <i>PfarrerIn Döllscher/ Pfarrer Grund</i>		<b>11.00 Uhr</b> <b>Erprobung Liturgie II mit Konfis</b> <i>PfarrerIn Döllscher</i>
<b>So., 18. September</b> 14. Sonntag n. Trinitatis		<b>11.00 Uhr</b> <b>Erprobung Liturgie III</b> <i>PfarrerIn Quaas</i>	
<b>So., 25. September</b> 15. Sonntag n. Trinitatis	<b>9.30 Uhr</b> <i>PfarrerIn Quaas</i>		<b>11.00 Uhr</b> <i>PfarrerIn Quaas</i>
<b>So., 2. Oktober</b> 16. Sonntag n. Trinitatis		<b>11.00 Uhr</b> <b>Familiengottesdienst mit Abendmahl - mit Minis</b> <i>Vikarin Ugi</i>	
<b>So., 9. Oktober</b> 17. Sonntag n. Trinitatis	<b>9.30 Uhr</b> <i>Vikarin Ugi</i>		<b>11.00 Uhr</b> <i>Vikarin Ugi</i>
<b>So., 16. Oktober</b> 18. Sonntag n. Trinitatis		<b>11.00 Uhr</b> <i>Prädikantin Koropp-Buschky</i>	
<b>So., 23. Oktober</b> 19. Sonntag n. Trinitatis	<b>9.30 Uhr</b> <i>PfarrerIn Döllscher</i>		<b>11.00 Uhr mit Konfis</b> <i>PfarrerIn Döllscher</i>
<b>So., 30. Oktober</b> 20. Sonntag n. Trinitatis		<b>15.00 Uhr (Winterzeit!)</b> <b>SPECIAL - mit Jugendchor:</b> <b>Ordination Ugi</b>	
<b>Mo., 31. Oktober</b> Reformationstag	<b>19.00 Uhr (Alte Kirche)</b> <i>PfarrerIn Döllscher</i>		
<b>So., 6. November</b> Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres		<b>11.00 Uhr</b> <i>Prädikantin Koropp-Buschky</i>	
<b>So. 13. November</b> Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	<b>9.30 Uhr</b> <i>Prädikant Seebach</i>		<b>11.00 Uhr</b> <b>Kantatengottesdienst mit dem Barock- ensemble „BonNaccord“</b> <i>PfarrerIn Döllscher</i>
<b>Mi., 16. November</b> Buß- und Betttag		<b>19.00 Uhr</b> <b>Friedensgebet/ Salbungsgottesdienst</b> <i>PfarrerIn Quaas</i>	
<b>So., 20. November</b> Ewigkeitssonntag	<b>9.30 Uhr Abendmahl</b> <i>PfarrerIn Döllscher</i>	<b>11.00 Uhr Abendmahl</b> <i>PfarrerIn Quaas</i>	
<b>So., 27. November</b> 1. Advent		<b>11.00 Uhr</b> <i>PfarrerIn Quaas mit Kantorei</i>	

## Tag des Offenen Denkmals

Am **Sonntag, den 11. September** öffnen die Große und die Alte Evangelische Kirche in Oberkassel anlässlich des Tags des Offenen Denkmals ihre Pforten.

- 9.30 Uhr (Große Kirche): **Gottesdienst mit Jubelkonfirmation**
- 11.00–17.00 Uhr (Alte Kirche): **Offene Kirche**
- 11.00–17.00 Uhr (Große Kirche): **Offene Kirche**  
Zur vollen Stunde erklingt in der Großen Kirche für ca. 15 Minuten Instrumentalmusik (14.00 Uhr,

15.00 Uhr und 16.00 Uhr). Es besteht zudem die Möglichkeit, sich über die Sanierung der Walcker-Orgel in der Großen Kirche zu informieren, den Stand der Sanierungsarbeiten zu betrachten sowie eine Pfeifenpatenschaft zu übernehmen.

- 19.30 Uhr (Große Kirche): **Ökumenisches Abendlob** (mehr Infos dazu auf Seite 26.)

Die aktuellen Corona-Regelungen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde [www.kirche-ok.de](http://www.kirche-ok.de).

### Ordinationsgottesdienst Vikarin Dorothea Ugi: 30. Oktober, 15.00 Uhr

Die feierliche Ordination unserer Vikarin *Dorothea Ugi* findet am 30. Oktober um 15.00 (!) Uhr statt (am Vortag des Reformationstages). Bitte beachten Sie die Umstellung auf die Winterzeit.

## Taizé-Andachten

### Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Gesängen aus Taizé und gemeinsam Stille halten. In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche dürfen Sie aus der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen und mit Gottes Hilfe neue Kräfte sammeln. Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in die Alte Kirche Oberkassel ein.

*Ihr Taizé-Team*

#### Unsere nächsten Taizé-Andachten:

**1. September, 6. Oktober,  
3. November, 1. Dezember**



### Taizé-Gebet in Dollendorf

Die **ökumenische Taizégruppe Dollendorf** lädt zu einer Auszeit aus dem Alltag ein. Die ruhige Atmosphäre mit meditativen Gesängen, Texten, Gebeten und der Stille helfen uns zur Ruhe zu kommen.

- Freitag, **14. Oktober 2022**, 19.30 Uhr  
Katholische Kirche St. Laurentius,  
Heisterbacher Straße 154, Oberdollendorf
- Freitag, **9. Dezember 2022**, 19.30 Uhr  
Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf,  
Friedenstraße 29

Ansprechpartner für das Team bei Anregungen oder Wunsch auf ein aktives Mitwirken:

- *Guntram Lohmann* (Tel. 01 75 / 9 34 22 61) für die katholische Kirche
- *Regina Mohn* (Tel. 0 22 23 / 90 65 89) für die evangelische Kirche.



## Wir sind für Sie da

### • Pfarrerrinnen:

Bezirk Oberkassel:

Pfarrerin *Sophia Döllscher*

Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn

☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de

Bezirk Königswinter-Altstadt und Dollendorf:

Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas*

Friedenstraße 31, 53639 Königswinter

☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de

### • Gemeindebüro in Oberkassel:

Kinkelstr. 2, ☎ (02 28) 44 11 55

E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de

### • Kantorin: *Stefanie Ingenhaag*, ☎ (01 63) 7 81 24 00

### • Küsterin in Oberkassel:

*Annette Schuster*, ☎ (02 28) 85 09 98 95,

mobil: (0157) 36 37 61 22

### • Hausmeister in Oberkassel:

*Michael Theilig*, ☎ (0177) 8 54 21 16

### • Hausmeister und Küster

**in Dollendorf und Königswinter:**

*Georg Grandhenry*, ☎ (01 63) 1 83 80 20

### • Seniorenarbeit in Dollendorf:

*Elke Nolden*, ☎ (0 22 23) 2 67 13

### • Seniorenarbeit in Königswinter:

*Karin Jäger*, ☎ (0 22 23) 2 64 12

### • Ev. Frauenhilfe Oberkassel:

*Monika Lawrenz*, ☎ (02 28) 44 29 49 und

*Elisabeth Duwe*, ☎ (02 28) 44 56 13

### • Jugendleiterin: *Jasmin Scharf*; jasmin.scharf@ekir

### • Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH

**Adresse Kindertagesstätte:** Am Dornenkreuz 1

Leitung: *Marion Bornscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41

Verwaltung: Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20

### • Ev. Kindergarten Oberkassel:

Leiterin: *Rebecca Klemmer*, Kinkelstr. 7

53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26

### • Sozialberatung:

*Iris Hanusch*, ☎ (0170) 4 41 79 61

### • Bücherei Oberkassel:

*Susanne Kuhfuß*

☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17

Kinkelstraße 2c (Jugendheim)

### • Bücherei Dollendorf:

*Carmen Kinzig*, ☎ (0 22 23) 29 77 84

Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)

### • Ambulanter Pflegedienst Theresienau

Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel

☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)

### • Textilien, Topf und Tasse

„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e. V.“

Königswinterer Str. 731, Oberkassel

Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr

☎ (0 22 23) 7 57 02 71 (*Svetlana Walther*)

### • Kleiderstube Königswinter, Grabenstraße 8

Abgabe/Verkauf: Dienstag 9.00–12.00

und 15.00–17.00 Uhr sowie Donnerstag 15.00–17.00 Uhr

## Presbyterium

### Unsere Pfarrerrinnen:

#### • *Sophia Döllscher*

☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de

#### • *Dr. Anne Kathrin Quaas* (Vorsitzende)

☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de

#### • *Ute Bott* (KW),

☎ (01 71) 4 89 05 40, ute.bott.1@ekir.de

#### • *Bernd Fischer* (OK)

☎ (02 28) 44 53 78; bernd.fischer@ekir.de

#### • *Dr. Peter Gurrath* (OK)

☎ (02 28) 4 22 48 20; peter.gurrath@ekir.de

#### • *Sabine Höferth* (DD)

☎ (0 22 23) 29 81 16; sabine.hoeferth@ekir.de

#### • *Thelse Hoff* (DD)

☎ (0 22 23) 90 65 07; thelse.hoff@ekir.de

#### • *Henning Jeske* (OK)

☎ (02 28) 94 49 92 84; henning.jeske@ekir.de

#### • *Elisabeth Konersmann* (DD)

☎ (0 22 23) 27 84 86; elisabeth.konersmann@ekir.de

#### • *Thomas Ritter* (KW), thomas.ritter.1@ekir.de

#### • *Astrid Schönesseifen* (OK), astrid.schoenesseifen@ekir.de

#### • *Stefan Seebach* (KW), Stefan.seebach.1@ekir.de

#### • *Dr. Maren Stauber-Damann* (stellv. Vorsitzende, DD)

☎ (0 22 23) 90 32 06;

maren.stauber-damann@ekir.de

#### • *Kerstin Stoops* (Mitarbeiter-Presbyterin),

kerstin.stoops@ekir.de

#### • *Katrin Weber* (OK)

☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de

#### • **Vikarin:** *Dr. Dorothea Ugi*

☎ (01 57 8) 7 37 95 39, dorothea.ugi@ekir.de



Evangelische Frauenhilfe  
Oberkassel

Wir treffen uns jeweils um 15.00 Uhr im Jugendheim und freuen uns immer über neue Interessenten.

Nach unserem Ausflug im August haben wir sechs Themennachmittage im Herbst geplant:

- 15. September: **Mirjam Schilling: „Warum schuf Gott die Viren?“**  
Theologie trifft Virologie
- 29. September: **Stauen und Danken**
- 13. Oktober: **Orthodoxie in der Ukraine**
- 27. Oktober: **Vertrauen und Misstrauen**
- 10. November: **H. Bedford-Strohm: „Frömmigkeit und Glück“**
- 24. November: **„Das Leben ist voller Abschiede“**  
Über die Trauer und die Hoffnung

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Elisabeth Duwe, Tel.: 02 28 / 44 56 13 + Monika Lawrenz, Tel.: 02 28 / 44 29 49

## Frauenkreis Königswinter-Altstadt

Die Frauen aus Königswinter-Altstadt laden alle Interessierten herzlich zu ihren Terminen ein, die meist am 2. Mittwoch des Monats stattfinden. Es wird gesungen, es gibt Kaffee und Kuchen und wir unterhalten uns zusammen mit Pfarrerin Quaaß über ein Thema. Wir treffen uns um 15.00 Uhr im Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22.

Die nächsten Termine:

- Im September: kein Treffen wegen Urlaubs
- **10. Oktober:** Taufe
- **9. November:** Trinitatis

Wir freuen uns auch auf neue Gesichter!

Ihre Karin Jäger

**Liebe Besucher/-innen  
des Senioren-Treffs (immer  
donnerstags um 15.00 Uhr)!**



Nach der langen Sommerpause heißt es nun wieder: Donnerstag, Seniorentreff! Am **8. September** wird unsere Pfarrerin Frau Quaaß zu Besuch sein. Für den **29. September** ist Bingo angedacht. Wie wir das Programm davor und danach gestalten, lassen Sie sich wie immer überraschen. Am 6. und 13. Oktober (Herbstferien) findet kein Seniorentreff statt.

Wie immer ein kleines Gedicht:

*Der September, je nachdem, stürmisch und auch angenehm.  
Sommerlicht kriegt weiche Knie, Schluss mit warmer Hierarchie.*

(Norbert van Tiggelen)

Jeder ist herzlich eingeladen! Bis bald, bleiben Sie gesund und behütet.

Ihre Elke Nolden und Sigi Gerken

## Pilgern auf dem Jakobsweg



Seit Anfang des Jahres gibt es eine ökumenische Pilger-Initiative. Mit dem Pilgerweg hinauf zum Petersberg am Karfreitag ist bereits eines unserer Pilger-Projekte in die Tat umgesetzt worden, mit dem **Kapellenrundweg am 18. September** folgt das nächste. Wandern wollen wir die erste Schleife des Rundweges – Länge: 13,5 Kilometer, Zeit: ca. 4 Stunden. Gestartet wird in der Nikolauskapelle am Haus Schlesien in Heisterbacherrott. Dort endet unser Weg auch wieder.

Im kommenden Jahr wollen wir einen Schritt weiter gehen. „Pilgern“ kommt von dem lateinischen Wort „peregrinor“, das bedeutet „in der Fremde sein, in der Fremde sein Heil suchen“. Der Jakobsweg gehört zu den bekanntesten Pilgerwegen. Er umfasst eine Vielzahl von Wegstrecken, die durch Europa führen. Als Ziel haben sie alle Santiago de Compostela in Nordspanien, wo der Apostel Jakobus der Legende nach beigesetzt worden sein soll. Auf einem Teil des Eifeler Jakobsweges wollen wir uns miteinander begeben. **Wir starten am Sonntag, dem 30. April 2023** in Königswinter mit öffentlichen Verkehrsmitteln, laufen durch die schöne Eifel-Landschaft, übernachten in Zwei- bzw. Mehrbettzimmern in einer Jugendherberge, um am Montag, dem 1. Mai 2023 weiterzulaufen und am späten Nachmittag wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen. Die Tagesetappen betragen jeweils zwischen 15 und 20 Kilometer.

Möchten Sie sich anstecken lassen vom „Jakobsweg-Virus“ und mitkommen? Dann notieren Sie sich den Termin im Kalender. Gerne können Sie bereits jetzt schon Kontakt aufnehmen.

Regina Kulpe v. Eckardsten  
(rkve@gmx.de)

## Neues aus der Oberkasseler Bücherei

### Nächster Bücherbasar am 12. und 13. November

Und schon kommt der nächste Bücherbasar auf uns zu, und wieder brauchen wir Hilfe beim versetzen der Bücherberge. Im Juni hatte sich

leider auf unseren Hilferuf niemand gemeldet, sodass nur dank des spontanen Einsatzes zweier Leser und Frau *Ingenhaags* mit ihrem Jugendchor der Sommerbasar noch stattfinden konnte. Darum nochmal unsere herzliche



Bitte, uns am Mittwoch vor dem Basar, in diesem Fall am 9. November, beim Schleppen der Bücherkisten zu unterstützen. Nähere Infos in der Bücherei oder unter Tel. 02 28 / 44 13 76 (*Susi Kuhfuß*).

Außerdem freuen wir uns wie immer über sehr gut erhaltene Romane (bitte keine Sachbücher für Erwachsene), Kinderbücher, Spiele und weihnachtliches Allerlei, abzugeben bitte während unserer Öffnungszeiten (s. u.).

### Achtung: Herbstferien!

Bitte nicht vergessen: In den Herbstferien (4. 10. bis 15. 10.) ist die Bücherei nur mittwochs von 15.00–18.00 Uhr geöffnet.

### Trauer um Regina Gottsleben

Wir sind sehr traurig, dass unsere Kollegin *Regina Gottsleben* kurz vor ihrem 92. Geburtstag gestorben ist.

Jede Art der Beweihräucherung war ihr ein Graus; trotzdem muss hier gesagt werden, dass wir mit ihr eine einzigartige Mischung aus Pragmatismus, nüchternem Verstand, Pflichtbewusstsein, umfassender Bildung, Bescheidenheit, bedingungsloser Nächstenliebe und Herzlichkeit verloren haben.

*Regina* war schon so neugierig darauf, was sie nach dem Tod erwartet – möge es etwas ganz und gar Herrliches sein!

*Susi Kuhfuß*

## Weihnachtspäckchen-Aktion 2022: machen Sie mit!

Auch in diesem Jahr möchten wir uns wieder an der Heiligabend-Aktion der Caritas für Obdachlose und Bedürftige in Bonn und Umgebung beteiligen. Helfen Sie mit, indem Sie ein kleines Päckchen mit Dingen zusammenstellen, die dringend benötigt werden. Inhalte des Päckchens können z. B. sein:

- **Kleidungsstücke:** warme Wintersachen, Unterwäsche, Socken, Mützen, Handschuhe, Pullis, Jacken etc.
- **Haltbare Nahrungsmittel:** z. B. Süßigkeiten oder löslicher Kaffee
- **Kosmetik- und Hygieneartikel:** Duschgel, Seife, Deo, Creme, Kamm oder Bürste, Taschentücher etc.
- **Desinfektionstücher** für die Hände und Masken
- **Briefmarken und Briefumschläge, Kurzstreckenfahrtickets** (bitte diese nicht am Automaten ziehen, da diese dann entwertet sind)



Bitte verpacken Sie Ihren kleinen Karton weihnachtlich und heften Sie einen Zettel an, aus dem hervorgeht, ob der Inhalt für einen Mann, eine Frau oder geschlechtsneutral gedacht ist und um welche Größe es sich handelt. Darüber hinaus werden dieses Jahr keine Geldspenden gesammelt.

Ihr Päckchen können Sie bis Mittwoch, den 14. Dezember 2022 bei folgenden Stellen abgeben:

- Evangelisches Gemeindebüro, Kinkelstraße 2, Bonn-Oberkassel
- Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf oder Bücherei im Evangelischen Gemeindezentrum, Friedensstraße 29, Dollendorf
- oder Sie bringen es zu den Gottesdiensten mit.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

*Beate Kesper*

Bei weiteren Fragen melden Sie sich gerne bei mir unter Telefon 0 22 23 / 2 80 00.

## Spielend durch den Herbst



Die Spielenachmittage finden auch im Herbst im gewohnten Rhythmus an jedem letzten Sonntag im Monat statt, also am **25. September, 30. Oktober** (Achtung: Zeitumstellung!) und **27. November** von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Kinkelstraße 7 (evtl. müssen wir manchmal ins Jugendheim ausweichen; bitte auf die Aushänge achten). Nach gemeinsamem Kaffeetrinken spielen wir in großen und kleinen Runden, wobei wir immer offen sind für neue Mitspieler und neue Spiele! Kommen Sie also gerne dazu, mit oder ohne Lieblingspiel – wir freuen uns über Sie!

Der Eintritt ist frei, um einen Kostenbeitrag für Kaffee und Kuchen wird gebeten.

*Ihr Team vom SViK7*

## Buchtipps der Ev. Öffentlichen Bücherei Dollendorf

Agneta Pleijel: **Doppelporträt.**

Ein Roman über Agatha Christie und Oskar Kokoschka. Aus dem Schwedischen von Gisela Kosubek, Verlag Urachhaus, Stuttgart 2022, 221 Seiten

Eine denkwürdige Begegnung: Im April 1969 besuchte Oskar Kokoschka Agatha Christie in ihrer Londoner Wohnung. Das Treffen, dem die publizitätsscheue Christie nur widerwillig zugestimmt hatte, war von ihrem Enkel Mathew Prichard arrangiert worden. Es führte zu einem überraschenden Ergebnis: In acht je zweistündigen Sitzungen porträtierte der berühmte Maler die wohl noch prominentere Kriminalschriftstellerin, wobei er jeweils eine halbe Flasche Whisky konsumiert haben soll. Die beiden mochten sich gegenseitig, aber wir wussten bisher nicht, worüber sie sich bei diesen Treffen unterhielten. Diese Lücke hat nun die schwedische Autorin Agneta

Pleijel mit erfundenen Dialogen gefüllt. Herausgekommen ist kein Roman im engeren Sinne, sondern in der Tat ein Doppelporträt zweier ganz unterschiedlicher Charaktere, die aber in ihrer Unangepasstheit und Exzentrizität auch sehr viel gemein hatten. Kokoschka erzählt von seiner schweren Kriegsverwundung im Ersten Weltkrieg und seiner unerfüllten Liebe zu Alma Mahler, der Witwe des berühmten Komponisten. Das führt zu Reibungen zwischen Maler und Modell, und bei der vierten Sitzung möchte Christie das Projekt beenden, weil ihr die Konversationen zu persönlich werden. Doch dann gelingt es Kokoschka, dass Christie sich öffnet und überraschende Einzelheiten über ihr Schreiben, ihre vielen Reisen und ihre Ehen preisgibt. Und wir erfahren, was in jenem Dezember 1926 geschah, als Christie zehn Tage lang wie vom Erdboden verschluckt war und das ganze Land mit einem großen Polizeiaufgebot nach ihr suchte.

Pleijels Buch ist eine amüsante, elegant geschriebene Lektüre mit einigen nachdenklichen Untertönen, wie geschaffen für einen gemütlichen Sonntagnachmittag. Das fertige Porträt kann man sich übrigens im Internet unter <https://www.oskar-kokoschka.ch/de/1020/1307/Agatha%20Christie> anschauen und darüber grübeln, ob die Porträtierte nicht die Gesichtszüge des Porträtisten trägt. Christie kommentierte es mit dem ihr eigenen trockenen Humor: „Es ist sehr beängstigend. Wenigstens sehe ich bedeutend aus.“

*Wolfram Kinzig*

### Ev. Öffentliche Bücherei Dollendorf

#### Öffnungszeiten:

dienstags 15.00–18.00 Uhr

mittwochs 15.00–18.00 Uhr

(geschlossen am 1. Mittwoch im Monat)

donnerstags 15.00–18.00 Uhr

### Ein Gartenfest fürs Ehrenamt!

Nach zwei Jahren Coronapause konnte unsere Kirchengemeinde endlich wieder ein Fest für und mit den ehrenamtlich Engagierten der Gemeinde feiern. 80 Gäste hatten sich entsprechend für das Gartenfest am Sonntagabend in Dollendorf angemeldet, 120 waren angekommen! Was für eine schöne Überraschung und wie schön endlich wieder in großer Runde feiern zu können. Bei schönstem Wetter wurde gemeinsam gegessen, geredet und viel gelacht. Besonders schön zu sehen, dass auch in der Coronazeit neue Ehrenamtliche für die unterschiedlichsten Bereiche der Gemeindefarbeit gewonnen werden konnten: im Besuchsdienst, in der Kirchenmusik, in den Kleiderstuben,

für die Vorstände der diakonischen Vereine usw.

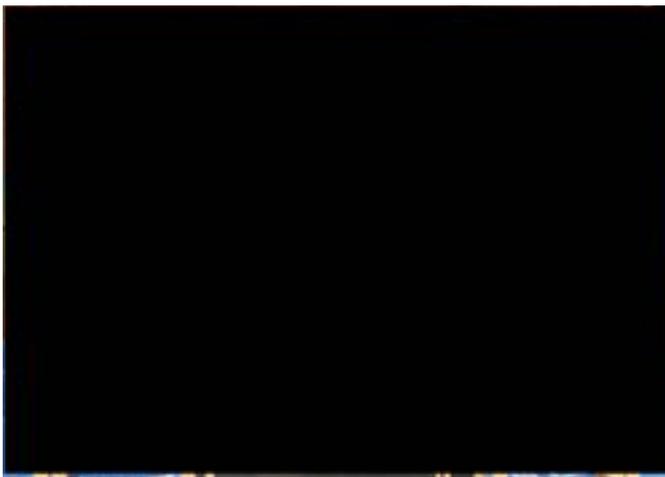


## Rückblick

### Vier Konfirmationsgottesdienste an zwei Wochenenden

Für Pfarrerin *Döllscher* und ihr Team stand die erste Mai-Hälfte ganz im Zeichen der Konfirmationen. Damit die Familien der 39 Konfirmanden viele Gäste mitbringen konnten und alles auch gut mit den Corona-Bedingungen in Einklang gebracht werden konnte, gab es insgesamt vier Konfirmationsgottesdienste. Die Gottesdienste

wurden festlich unterstützt von der Kantorei und dem Kammerorchester der Gemeinde. Thema der Predigt war das Glück und was dazu gehört, z. B. soziale Beziehungen, Freiheit zur Entfaltung sowie Zufriedenheit mit dem Leben. Als Kraftquelle zum Glück haben die Konfirmanden die Bibel kennengelernt. Jeder der Konfirmanden hat sich einen eigenen Bibelvers ausgesucht, seinen eigenen Ankerpunkt. Er lädt zum Nachdenken an und gibt Mut für Neues.



### Chorbesuch aus Dresden

Über das lange Himmelfahrtswochenende war der Partnerchor der Kantorei zu Besuch in unserer Gemeinde. Eigentlich hätte dieser Austausch schon 2021 stattfinden sollen, was coronabedingt aber damals abgesagt werden musste. In diesem Jahr machten sich nun einige Sängerinnen und Sänger der Stephanus-Kantorei aus Dresden-Kleinzschachwitz auf den Weg nach Bonn, um gemeinsam mit den Bonnern und Königswinterern Ausflüge zu unternehmen und zu musizieren.

Die Wiedersehensfreude war groß, denn das letzte Treffen fand im Herbst 2019 in Dresden statt. Kantorin

*Stefanie Ingenhaag* und ihr Team hatten ein vielfältiges Programm für die Tage zusammengestellt und stand etwas unter dem Motto Beethoven: Es gab Wanderungen entlang des Beethoven-Wanderwegs, unterbrochen von einigen Anekdoten aus Beethovens Leben. Und auf der Stadtführung durch Bonn unter dem Motto „Beethoven – ganz privat“ lernten nicht nur die Dresdner Neues über den großen Komponisten. Und es wurde auch zusammen musiziert – auch mit dem Kammerorchester unserer Gemeinde. Welch eine Freude!

Am Sonntag fand dann ein Kantatengottesdienst in Oberkassel statt. Die Chöre und das Orchester spielten als Hauptwerk die Kantate „Singt dem Herrn neue Lieder“



von Wolfgang Carl Briegel. Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas leitete den Gottesdienst und stellte den Kantatentext in den Mittelpunkt ihrer Predigt. Nach dem Mittagessen im Jugendheim in Oberkassel verabschiedeten sich die beiden Chöre mit dem Segenslied „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“. Die Kantorei der Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter nimmt gerne die Gegeneinladung der Dresdner für das Frühjahr 2024 an und ist dankbar, dass diese jahrzehntelange Freundschaft noch immer Bestand hat.

## Himmelfahrt auf der Hülle: Dem Himmel so nah

Die Klänge des Bläser-Ensembles waren im ganzen Tal zu hören. Das Wetter, Sonne und Wolken im Wechsel, beschrieb wohl auch die Stimmung der Jünger, als Jesus sie Richtung Himmel wieder auf Erden allein ließ, am 40. Tag seiner Auferstehung. Sonne und Wolke, so kann man sicherlich auch die Stimmung heutzutage beschreiben: dankbar und doch mit Befürchtungen angesichts der komplexen Lage auf der Welt.

In ihrer Predigt ermutigte Pfarrerin Sophia Döllscher die Anwesenden, miteinander ins Gespräch zu kommen zum Thema Segen und auch zum Thema Mut. Wo hat man Erfahrung mit Segen gemacht und wo erhofft man sich mehr Segen? Ebenso wurde über den Zu-Spruch, den Mut und die Zu-Mutung geredet. Ziel war es, seine Erfahrung mit Gott weiterzuerzählen, ein wenig so, wie seinerzeit die Jünger auch.



## Verabschiedung von der Spiel- und Sprachgruppe MOBILE und von Frau Hoitz und Frau Karstädt

Ende Juli endet nach zwölf Jahren die Spiel- und Sprachgruppe MOBILE. In Ergänzung zu den Angeboten von Kindertagesstätten in der Altstadt in Königswinter gab es an vier Vormittagen in der Woche ein Angebot für Kinder bis 3 Jahre. Jetzt sind neue Kita-Plätze entstanden, so dass es von Seiten der Stadt Königswinter keinen Bedarf für MOBILE mehr gibt. Die Spiel- und Sprachgruppe wurde von Beginn an von Beate Hoitz geleitet und gemeinsam mit jeweils einer weiteren Mitarbeiterin gestaltet. In den letzten Jahren war das Maria Karstädt. Gemeinsam haben sie die Kinder mit viel Engagement und kreativen Ideen bei ihren ersten Schritten außerhalb der Familie begleitet und gefördert. Im Gottesdienst am 26. Juni wurden Frau Hoitz und Frau Karstädt verabschiedet. Frau Bott, Frau Jäger und Pfarrerin Döllscher sprachen ihnen den Dank der Gemeinde für ihre Arbeit und ihr Engagement aus und wünschten ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg.



## Pfingsten: Gottes Geist kommt, wird verteilt und es entsteht Dynamik

Es waren sicherlich um die 70 Personen, die sich beim open-air-Gottesdienst am Pfingstmontag hinter der Königswinterer Christuskirche versammelten. Und dies passte sehr gut zu der etwas anderen Pfingstgeschichte aus dem 4. Buch Mose: Der sich überfordert fühlende, erschöpfte Mose klagt im Gebet. Pfarrerin Quaas meinte deshalb, dass Pfingsten auch ein Fest für Menschen ist, die nicht mehr können. Gott reagiert und verteilt auf die 70 später sich versammelnden Ältesten etwas (heiligen) Geist. Diese 70 Personen, die sicherlich gut in der Gemeinschaft eingebunden waren, halfen Mose bei der Verkündigung. So entsteht eine neue Dynamik! Sicherlich auch darüber haben sich die Anwesenden beim anschließenden Gemeinde-Essen ausgetauscht.



## Die Königin der Instrumente kehrt zurück nach Oberkassel

Am Montag, den 16. Mai war es so weit: ein Großteil der Walcker-Orgel fand den Weg zurück in die Große Kirche in Oberkassel. Vorher konnten vorbereitende Arbeiten (Elektro, Maler ...) abgeschlossen werden.

In zwei Fuhren brachte ein LKW verschiedene Teile des Gehäuses, Windladen, Motor, den rekonstruierten Spieltisch und vieles mehr. Beim Ausladen packten nicht nur die Orgelbauer der Firma Weimbs

tatkräftig mit an, sondern auch viele Gemeindemitglieder und zwar einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag. Alle Teile lagerten zunächst im ganzen Kirchraum verteilt und wurden nach und nach über einen Lastenheber auf die Empore gebracht. In mühevoller Maßarbeit wurde nun alles zusammengefügt – eine anstrengende und faszinierende Arbeit. Vor Ort kümmerte sich dann ein Restaurator um die Orgelfassade.

Mittlerweile werden die Orgelpfeifen nach und nach eingebaut. Es schließt sich eine lange Phase der Intonation an.

Wir freuen uns über weitere Partnerschaften oder Spenden für die Walcker-Orgel. Auf der Homepage unserer Gemeinde können Sie sich umfassend informieren. Gerne können Sie auch Kontakt zu unserer Kantordin *Stefanie Ingenhaag* aufnehmen, die alle Ihre Fragen beantwortet.



### Platz 2 für die Walcker-Orgel

Die Stiftung Orgelklang der Evangelischen Kirche in Deutschland wählte im November 2021 die Walcker-Orgel unserer Gemeinde zur „Orgel des Monats“. Im Frühjahr 2022 gab es dann einen Aufruf zur Abstimmung, welches der zwölf Instrumente aus dem Jahr 2021 die „Orgel des Jahres 2022“ werden soll. Unsere Walcker-Orgel hat dabei den 2. Platz belegt, worüber wir uns sehr freuen! Wir danken allen, die an der Abstimmung teilgenommen haben.

Die Stiftung Orgelklang unterstützt unser Orgelprojekt mit 3.000 Euro.



## Viel Platz auf der Südempore

Nach dem Abbau der Peter-Orgel werden die Südempore und der gesamte Kirchraum ganz anders erhellt. Die Lücke der Balustrade wurde mittlerweile fachmännisch geschlossen. Das eingebaute Teil wurde traditionell in mehreren Schichten aufgebaut und das „Innenfenster“ vorgemalt, damit nicht das blanke Holz zu sehen ist, wenn sich die Innenkassette beim Trocknen zusammenzieht.



Dies ist die Windmaschine. Sie steht im Technikraum der Empore. Der Kasten wird – auch aus akustischen Gründen – zugeschraubt, so dass diese Innenansicht nicht mehr möglich ist.



## Wortlos im Einklang – ein musikalisches Experiment

Vielleicht ist Deutsch einfach zu kompliziert? Oder sprechen kostet zu viel Überwindung? Oder das Geschehen in der Welt macht gerade sprachlos?

Einfach mal nicht reden müssen und trotzdem miteinander kommunizieren, klingt das für Sie verlockend? Dann nehmen Sie teil an unserem Experiment „Wortlos im Einklang“.

An vier Abenden versuchen wir über das improvisierte Spiel auf Instrumenten wie Trommeln, Handpans, Stabspielen, Monochorden u. a. miteinander in Einklang zu kommen.

**Termine:** Di., 6.9., 13.9., 20.9. und 27.9. jeweils ab 20.00 Uhr in der Alten Kirche in Oberkassel mit Anne Kordes-Pistorius, Flötistin, Musiktherapeutin. Dauer ca. 45 Min. (man

kann den Raum auch jederzeit früher verlassen). Es müssen nicht alle Termine wahrgenommen werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

**WICHTIG:** Musikalische Vorkenntnisse sind *nicht* erforderlich. Die Offenheit, sich auf Ungeohntes einzulassen, ist hilfreich.

# Musikveranstaltungen September–November 2022

## Sonntag, 11. September

Große Evangelische Kirche Oberkassel, 19.30 Uhr

### Ökumenisches Abendlob

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz und  
Kantorei der Evangelischen Kirchengemeinde  
Oberkassel-Königswinter

#### Musikalische Leitung:

Christian Jacob und Stefanie Ingenhaag

#### Gottesdienstleitung:

Pfarrer Norbert Grund und Pfarrerin Sophia Döllscher

## Sonntag, 13. November

Christuskirche Königswinter-Altstadt, 11.00 Uhr

### Gottesdienst

mit der Kantate „Es ist nichts Gesundes an  
meinem Leibe“ von Johann Sebastian Bach

Barockensemble BONnACCORD

Hannah Kötting – Sopran

Johannes Kötting – Tenor

Christian Jacob – Bass

## Samstag, 19. November

Große Evangelische Kirche Oberkassel, 18.00 Uhr

### Konzert

mit der Kantate „Tilge, Höchster, meine Sünden“  
von Johann Sebastian Bach

Anja Neufang-Sahr, Sopran

Stephanie Watin, Alt

Susanne Hilger, Violine

Lilian Steinhäuser, Violine

Benjamin Hilger – Viola Kristian Hess, Violoncello

Eintritt frei – um eine Spende für die Sanierung  
der Walcker-Orgel wird gebeten.

## Samstag/Sonntag, 24./25. September

Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf, 17.00 Uhr

### „Frieden auf dieser Welt“

von Hans-Georg Wolos

Kinderchöre der 2.-5. Klasse  
der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-  
Königswinter und Instrumentalisten

Leitung: Stefanie Ingenhaag

Eintritt frei – um eine Spende zur Finanzierung des Musicals  
sowie für die Sanierung der Walcker-Orgel wird gebeten.

## Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

<b>Musik</b>	Mo., 16.00–16.30 Uhr	<b>Kinderchor Oberkassel</b> für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63 / 7 81 24 00 (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 16.45–17.30 Uhr	<b>Kinderchor Oberkassel</b> für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 20.00–21.30 Uhr	<b>Kantorei der Gemeinde</b> (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Di., 16.30–17.00 Uhr	<b>Kinderchor Dollendorf</b> für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.15–18.00 Uhr	<b>Kinderchor Dollendorf</b> für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.00–17.45 Uhr	<b>Jungbläser</b> unterrichtet von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche, Empore)
	Di., 18.00–19.30 Uhr	<b>Bläserkreis</b> unter Leitung von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche, Empore)
	Mi., 17.30–19.00 Uhr	<b>Jugendchor Oberkassel</b> (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) ab der 6. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Mi., 19.30–21.00 Uhr	<b>Kammerorchester</b> (Große Kirche, Empore), Leitung: <i>Stefanie Ingenhaag</i>
<b>Lese- freunde</b>	Mo., 16.00–18.00 Uhr, Di.–Do. 15.00–18.00 Uhr	<b>Bücherei Oberkassel</b> (Jugendheim)
	Di. u. Do., 15.00–18.00 Uhr	<b>Bücherei Dollendorf</b> (Gemeindezentrum)
	Mi., 15.00–18.00 Uhr (geschlossen am 1. Mittwoch im Monat)	

<b>Frauen</b>	Mi., 20.00–22.00 Uhr	<b>Frauengruppen</b> (monatlich) in Oberkassel ( <i>Sabine Adrian</i> , Tel. 01 51/16 83 36 09) und in Dollendorf ( <i>Caroline-Mohr@gmx.de</i> )
	Mi., 15.00–16.30 Uhr	<b>Evangelischer Frauenkreis Königswinter</b> jeden 2. Mittwoch im Monat, Rentrop-Haus ( <i>Karin Jäger</i> , Tel. 0 22 23/2 64 12)
	Do., 15.00–16.30 Uhr	<b>Evangelische Frauenhilfe Oberkassel</b> in Kinkelstr. 7 – jeden 2. Donnerstag ( <i>Monika Lawrenz</i> , Tel. 02 28/44 29 49)
<b>alle</b>	Di. 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr sowie Do., 15.00–17.00 Uhr	<b>Kleiderstube Königswinter</b> , Grabenstr. 8
	Mi., 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr	<b>„Treffpunkt Evang. Kleiderstube“</b> Textilien, Topf und Tasse ( <i>Christa Heckmann</i> , Tel. 0 22 23/90 48 74)
	Mi., 15.00–17.00 Uhr	<b>„Offene Tür“-Königswinter</b> (jeden 3. Mittwoch im Monat), Rentrop-Haus ( <i>Karin Jäger</i> , Tel. 0 22 23/2 64 12)
	Mi., ab 19.00 Uhr	<b>Theatergruppe</b> im Jugendheim Oberkassel ( <i>Elisabeth Duwe</i> , Tel. 02 28/44 56 13)
	Do., 20.00–21.00 Uhr	<b>Taizé-Andacht</b> in der Alten Kirche Oberkassel – jeden 1. Donnerstag im Monat ( <i>Anka Franzen</i> , Tel. 02 28/44 19 12)
	Do., 20.00–21.30 Uhr	<b>Bibel-Lese-Gruppe</b> (letzten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum Dollendorf mit Pfarrerin <i>Quaas</i> )
	So., 9.30 Uhr (14-tägig)	<b>Gottesdienst</b> in Oberkassel
	So., 11.00 Uhr (14-tägig)	<b>Gottesdienst</b> in Dollendorf und Königswinter-Altstadt
	So., 15.00 Uhr	<b>Spielvergnügen</b> für Erwachsene – jeden 4. Sonntag im Monat im Jugendheim Oberkassel ( <i>Susi Kuhfuß</i> , Tel. 02 28/44 13 76)
	jeden 8. im Monat 20.00–22.00 Uhr	<b>„Am Achten um Acht“</b> – ökumenische Veranstaltungsreihe im Gemeindezentrum Dollendorf
<b>Kinder/ Jugend</b>	Mo., 9.00–10.30 Uhr	<b>Offene Krabbelgruppe „Regenbogenkäfer Juniors“</b> für Kinder von ca. 0–2 Jahren im Krabbelraum und Gemeindesaal des Jugendheims, Kinkelstr. 2. Leitung: <i>Heike Winkhoff</i> und <i>Anne Frommeyer</i>
	Di., 17.15–19.00 Uhr	<b>Pfadfinder für Quereinsteiger</b> , die Älterenrunde trifft sich ein- bis zweimal im Monat nach Absprache im Gemeindezentrum Dollendorf. Info beim Stammesältesten <i>Reinhard Becker</i> (Tel. 0 22 23/2 38 79)
	Mi., 16.00–18.00 Uhr	<b>Pfadfinder Meute (6–11 Jahre)</b> mit <i>Andrea</i> im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos beim Stammesältesten <i>Reinhard Becker</i> (Tel. 0 22 23/2 38 79)
	Do., 9.00–10.00 Uhr	<b>Krabbelgruppe im Gemeindezentrum Dollendorf</b> mit <i>Jessica Belknap</i>
	Do., 17.00–18.30 Uhr	<b>Pfadfinder Sippe (11–17 Jahre)</b> , mit <i>Arland</i> , <i>Luisa</i> und <i>Tina</i> , im Gemeindezentrum Dollendorf
	Fr., 16.00–17.30 Uhr	<b>Offener Spieltreff „Regenbogenkäfer“</b> für Kinder von ca. 1–4 Jahre im Gemeindesaal des Jugendheims, Kinkelstr. 2c und auf der Kirchwiese. Infos unter <i>heike.Winkhoff@gmx.de</i>
	Sa., 9.00–14.00 Uhr	<b>Konfirmandenarbeit</b> (Pfarrerin <i>Sophia Dölscher</i> , Tel. 02 28/44 13 41)
<b>Senioren</b>	Mi., 10.00–12.00 Uhr	<b>Männerfrühstück</b> im Gemeindezentrum Dollendorf an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat ( <i>Jörg Brüßler</i> , Tel. 0 22 23/2 76 67)
	Mi., 15.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> im Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau
	Do., 15.00–16.30 Uhr	<b>Offener Seniorentreff</b> Dollendorf im Gemeindezentrum – auch für Männer ( <i>Elke Nolden</i> , Tel. 0 22 23/2 67 13)

Falls Termine fehlen oder Angaben verbessert werden können, bitte einfach melden ([sigrid.gerken@ekir.de](mailto:sigrid.gerken@ekir.de)).

## Besondere Termine

4., 11. und 18. September, 11.00 Uhr  
Gemeindezentrum Dollendorf/Christuskirche, Altstadt  
**Erprobung neuer Liturgien  
in den Gottesdiensten**  
(Vorab-Informationen um 10.00 Uhr)

8. September, 20.00 Uhr  
Gemeindezentrum Dollendorf  
**Am Achten um Acht:  
Ökumenischer Tag der Schöpfung**  
Referentin: Dr. *Anne Kathrin Quaas*

11. September, ab 9.30 Uhr, Oberkassel  
**Jubelkonfirmation und Tag des offenen Denkmals**  
u. a. mit Musik und  
Infos zum Sanierungsstand der Walcker-Orgel  
19.30 Uhr: Ökumenisches Abendlob mit 2 Chören

24. und 25. September,  
jeweils 17.00 Uhr  
Gemeindezentrum Dollendorf  
**„Frieden auf dieser Welt“**  
Musical der Kinderchöre

8. November, 20.00 Uhr  
Gemeindezentrum Dollendorf  
**Ökumenisches Gedenken  
an die Reichspogromnacht**

13. November, 11.00 Uhr  
Christuskirche Königswinter-Altstadt  
**Kantatengottesdienst  
mit Barockensemble**

16. November, 19.00 Uhr  
Gemeindezentrum Dollendorf  
**Buß- und Betttag:  
Friedensgottesdiensts „ZUSAMMEN:HALT“**

19. November, 18.00 Uhr  
Große Kirche Oberkassel  
**Konzert mit der Bach-Kantate  
„Tilge, Höchster, meine Sünden“**

30. Oktober, 15.00 (!) Uhr  
Gemeindezentrum Dollendorf  
**Ordinationsgottesdienst  
Vikarin Dorothea Ugi**